

**Nicht nur ein seltener Gast, sondern
auch ein sehr später!
Septemberbeobachtung einer
Keilfleck-Mosaikjungfer (*Aeshna isoceles*)**

von Edelgard Seggewiße

Rottenburger Str. 18, 72411 Bodelshausen
seggewisse@t-online.de

Beobachtung

Am 10. Juli 2012 entdeckte ich erstmals in Bodelshausen, an einem Tümpel in Gewann ‚Pfingsthecke‘ die Keilflecklibelle, *Aeshna isoceles*. Sie kam direkt auf mich zugeflogen, drehte eine Runde und setzte sich ab, um Eier abzulegen. Mir gelang ein Belegfoto von dem Weibchen am gegenüberliegenden Ufer, dann flog es auch schon weiter. Etwa eine knappe Minute verweilte es und ich gehe davon aus, dass es den Platz lediglich prüfte um danach die Suche nach einem anderen Eiablageplatz aufzunehmen. Unter Beachtung der Entwicklungsdauer von ein bis zwei Jahren (STERNBERG & BUCHWALD 2000) verwendete ich besondere Sorgfalt bei der Überprüfung von Exuvien der folgenden beiden Jahre. Das Ergebnis war wie vermutet negativ.

Eine zweite Begegnung fand an einem Fischteich etwas außerhalb von Bodelshausen statt. Es war am 02.09.2015 gegen 16:45 Uhr. Es war stark bewölkt und die Libellen hatten ihre Aktivitäten bereits eingestellt. Ich wollte das Gewässer verlassen, kam an einem Brombeerstrauch vorbei, blieb stehen um ein paar Brombeeren zu pflücken, als etwas vor mir auf flog und sich oben in einer Kiefer wieder absetzte. Mit dem Fernglas konnte ich die Großlibelle als *A. isoceles* bestimmen. Er-

freut über diese Sichtung, wollte ich ein Belegfoto machen. Leider hatte ich nur ein 100 mm Makro-Objektiv bei mir und die Lichtverhältnisse waren zu schlecht für brauchbare Fotos. Gegen 17:10 Uhr gab ich dann auf. Zuhause auf dem Bildschirm bestätigten sich meine Befürchtungen – zu dunkel – verschwommen. Dann fiel mir ein, dass ich den Keilfleck wahrscheinlich aus seinem Übernachtungsquartier verschreckt hatte, und dass die Chancen ihn noch dort anzutreffen recht gut seien. Mit dem 400 mm Objektiv und dem Stativ bewaffnet fuhr ich dieses Mal mit dem Auto hin und suchte die Stelle wieder auf. Richtig! Der Keilfleck hing immer noch da. Inzwischen war es schon nach 19:00 Uhr und noch dunkler. Mit unterschiedlichen Einstellungen versuchte ich ein noch einigermaßen brauchbares Foto als Beleg zu bekommen (Abb. 1). Gegen 19:30 Uhr verließ ich das Gewässer wieder. Am nächsten Morgen, es hatte inzwischen geregnet, fuhr ich noch einmal dort hin, allerdings war der Platz nun leer und keine Spur mehr von *A. isoceles*.

Diskussion:

Warum so viel Aufwand für ein nur mäßiges Foto?

Zum einen interessierte mich der Ursprung dieses Tieres: Wie weit ist dieser Keilfleck geflogen? Im näheren und auch weiteren Umkreis ist mir kein Keilfleckvorkommen bekannt. Zum anderen erstaunte mich das Sichtungsdatum: 02.09.15. Die anschließende Recherche im Ergänzungsband 'Die Libellen Baden-Württembergs' (HUNGER et al. 2007: 84) ergab die späteste Einzelbeobachtung von W. Friedrich am 20.08.1978 am Mindelsee (MTB 8220). Da das Datum schon einige Jahrzehnte zu-



Abb. 1: Spätnachweis von *Aeshna isoceles* am Übernachtungsquartier Anfang September. Fischteich W' Bodelshausen (SGL-Nr. 7519-007), 02.09.2015 19:00 MESZ - Foto: Edelgard Seggewiße.

rücklag, stellte ich weitere Nachforschungen in der Datenbank der SGL an. Diese brachten keine weiteren Spätsichtungen, die nach dem 20. August gemeldet wurden. Auch WILDERMUTH & MARTENS (2014) geben die Flugzeit bis Mitte August an. Im aktuellen Deutschlandatlas werden Nachweise in der zweiten Augushälfte bereits als selten bezeichnet (LOHR et al. 2015). Europaweit sind ebenfalls keine Septemberrufe angegeben (KALKMAN et al. 2015). Somit ist die vorliegende Beobachtung phänologisch sicher bedeutsam.

Dass die Entwicklungszeit von *A. isoceles* bis zu zwei Jahren dauern kann und die Witterungsverhältnisse, bzw. thermisch begünstigte Gewässer in diesem Zusammenhang eine wesentliche Rolle spielen, ist bei STERNBERG & BUCHWALD (2000) zu lesen. Kleine, flache Gewässer erwärmen

sich sehr schnell und fördern die Entwicklung. Bei kühlerer Umgebung kann die Larve dagegen ein zweites Mal überwintern.

Betrachten wir den, zumindest in Baden-Württemberg, sehr langen und anhaltend warmen Sommer, erscheint es durchaus möglich, dass sich in manchen Kleingewässern die Larven schnell entwickelten und früher schlüpfen konnten, sodass eine ursprünglich semivoltine Entwicklung bereits im Herbst des Vorjahres abgeschlossen werden konnte.

Das Tier ist sicher schon älter, zeigt aber noch keine starken Abnutzungen an den Flügeln, wie dies für sehr alte Tiere typisch wäre. In diesem Zusammenhang ist auch folgende Beobachtung von Interesse. Jochen Müller konnte am 16.07.2015 am Mindelsee (MTB 8220) den bisher spätes-

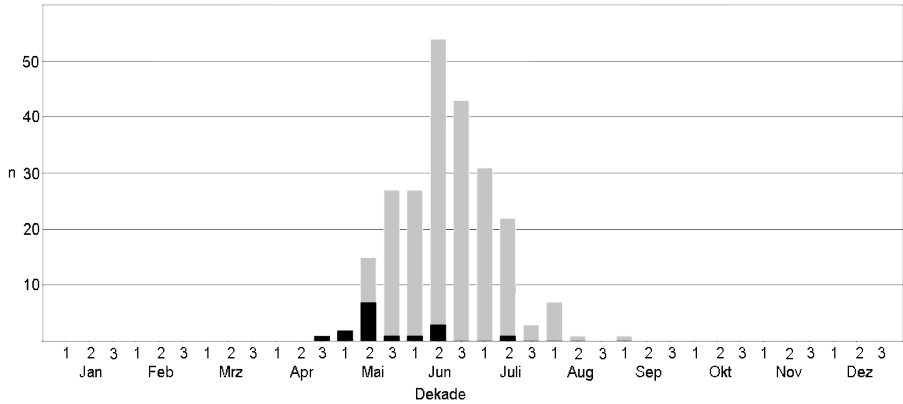


Abb. 2: Phänologie von *Aeshna isoceles* in Baden-Württemberg. Emergenz oder Exuvien (schwarz), Imaginalfunde (grau). Sowohl der letzte Imaginalnachweis Anfang September (dieser Bericht), als auch der letzte Exuvienfund (Mitte Juli) stammen aus 2015. Quelle: SGL-Datenbank (1971–2015; n = 306).

ten Exuviennachweis für Baden-Württemberg erbringen. Allerdings können Exuvien lange am Substrat verbleiben, sodass ein Exuvienfund nur eingeschränkt Aussagen zur Phänologie ermöglicht (ROLAND 2007). Die Exuvie vom Mindelsee war jedoch in einem sehr guten Zustand, sodass eine späte Emergenz von *A. isoceles* in diesem Fall möglich erscheint (J. Müller pers. Mitt.; Fotonachweis der Exuvie liegt der Redaktion vor).

Theoretisch denkbar ist ebenfalls, dass dieses Tier Ergebnis einer 2. Generation sein könnte, also bivoltin? Mit *Anax imperator* konnte bereits für eine andere Aeshnide eine bivoltine Entwicklung belegt werden (WESTERMANN & WEIHRACH 2007).

Dies ist hier jedoch rein spekulativ und erscheint derzeit eher unwahrscheinlich, da bereits die Entwicklung der Art zwischen sechseinhalb und acht Wochen benötigt (WILDERMUTH & MARTENS 2014).

Literatur:

HUNGER, H., F.-J. SCHIEL & B. KUNZ (2006):

Verbreitung und Phänologie der Libellen Baden-Württembergs. *Libellula Supplement* 7: 15-188.

KALKMAN, V.J., L.L. IVERSEN & E. NIELSEN (2015): *Aeshna isoceles* (Müller, 1767). In: BOUDOT, J.-P. & V.J. KALKMAN (eds): Atlas of the European dragonflies and damselflies: 157-158. KNNV publishing, Niederlande.

LOHR, M., R. MAUERSBERGER & T. BROCKHAUS (2015): *Aeshna isoceles* (Müller, 1767). *Libellula-Supplement* 14: 146-149.

ROLAND, H.-J. (2010): Haltbarkeit von Anax-Exuvien am Ort der Emergenz (Odonata: Aeshniidae). *Libellula* 29 (3/4): 231-240.

STERNBERG, K & R. BUCHWALD (Eds.) (2000): Die Libellen Baden-Württembergs. Band 2: Großlibellen (Anisoptera). Ulmer, Stuttgart.

WESTERMANN, K. & F. WEIHRACH (2007): Eindeutige Indizien für eine bivoltine Entwicklung von *Anax imperator* in einigen Gewässern Süddeutschlands. *Mercuriale* 7: 12-17.

WILDERMUTH, H. & A. MARTENS (2014): Taschenlexikon der Libellen Europas. Quelle & Meyer, Wiebelsheim.